

# VORLESUNG KARL KRAUS

## THEATER DER DICHTUNG

### Totentanz

Drei Szenen von Frank Wedekind

Personen:

Der Marquis Casti Piani  
Fräulein Elfriede von Malchus  
Herr König  
Lisiska  
Drei Mädchen

Zum erstenmal gedruckt in der Fackel Nr. 183—184, Juni 1905. Die Handschrift ist im Besitze des Herausgebers.

Die Urfassung des »Totentanz« war »Hans und Gretl« (1904), ein kurzer Dialog in Versen, von denen ich sehr zweifle, ob sie brauchbar sind.

Wie der Dichter, vermutlich aus Nürnberg, in einem undatierten Briefe schrieb. Und aus München, 27. 5. 1904:

— — Daß Sie »Hans und Gretl« nicht würden drucken können, ahnte ich ja. Ich werde gelegentlich versuchen, den Dialog in eine hochmoralische Pastete hineinzubacken. Vielleicht wird er dann zollfrei.

Aus so äußerlichem Antrieb ist das bedeutende Werk gewiß nicht entstanden. Es war weit zensurwideriger als der Entwurf, dessen Veröffentlichung kein anderes Hindernis hatte als die Unmöglichkeit, verstanden zu werden. Siehe die aus dem Gedächtnis zitierten Stellen in Nr. 521—530 (»Briefe Frank Wedekinds«).

Auf den »Totentanz« bezieht sich des weiteren das Münchner Schreiben vom 5. 6. 1905:

— — Nur glaube ich nicht, daß ich bis 14. den Einakter fertig habe. Die Arbeit geht jetzt ganz verzweifelt langsam vorwärts.

Ferner vom 23. 6. 1905:

— — Den Totentanz werden Sie erhalten haben. Wenn er Ihnen für die »Fackel« zusagt, so möchte ich Sie bitten, eine kleine Korrektur vorzunehmen:

Zwischen Seite 30 und 37 des Manuskriptes findet sich der Passus:

Casti Piani: Ihre Worte treffen die Todeswunde e. ct. (er wirft sich in einen Sessel) — — Ich bin — — Idealist!

Ich halte es für richtiger, statt »Idealist« »Moralist« zu setzen. Wenn Sie meine Ansicht teilen, bitte ich Sie, dementsprechend zu korrigieren — —

Sollte Totentanz für die Fackel zu lang sein, so werde ich Ihnen eine Ablehnung durchaus nicht verargen.

Das Werk war inzwischen gedruckt worden und die Korrektur jener Stelle ist vermutlich weil sie zu spät eintraf unterblieben; der Herausgeber erinnert sich nicht und könnte sich nicht vorstellen, daß er sie dem Dichter widerraten habe. Ein Schreiben vom 8. 7. 1905 bestätigt den Empfang des Honorars und behandelt die Frage einer Buchausgabe. Eine Karte aus Nürnberg vom 4. 5. 1906 hat den Wortlaut:

Lieber Herr Kraus, würden Sie sich von einer Aufführung des Totentanz in Wien einen geschäftlichen Erfolg versprechen? Die Besetzung wäre:

Casti Piani — F. W.  
Elfriede v. Malchus — Adele Sandrock.  
Lisiska — Tilly W.  
Herr König — Karl Kraus.

Die Herbeischaffung der drei Mädchen müßte ich Ihnen überlassen.

Herzliche Grüße aus Nürnberg.

Frank Wedekind.

Ich bin morgen wieder in Berlin, Marienstraße 23.

## Das Notwendige und das Überflüssige

(Nach »Die beiden Nachtwandler«)

Posse mit Gesang in zwei Akten von Johann Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus

Lord Wathfield  
Malvina, seine Tochter  
Lord Howart, ihr Bräutigam  
Sebastian Faden, ein armer Sellar  
Fabian Strick, sein Geselle  
Frau Schnittling, eine Kräutlerin  
Babette, ihre Tochter, Fadens Geliebte  
Pumpf, ein Bandelkramer  
Hannerl, seine Schwester, eine Wäscherin, Stricks Geliebte  
Herr von Brauchengeld, ein zugrundgegangener Rentier  
Mathilde, } seine Töchter  
Emilie, }  
Therese, deren Stubenmädchen  
Amtmann Geier

Krall, }  
Schnell, } Gauner  
Puff, }  
Kniff, }  
Fint, }  
Ein Wirt  
Franz, }  
Jakob, } Kellner  
Michel, }  
Joseph, }  
Jackson, Jäger } des Lord Howart  
John, Bedienter }  
Rasch, Schloßinspektor  
Anton, } Bediente  
Georg, }

Bediente, Einwohner beiderlei Geschlechts, Gäste, Wächter.

Musik nach Angabe des Vortragenden gesetzt von Otto Janowitz und Anderen.

Der neue Text des Quodlibets stammt vom Bearbeiter.

Das Lied von der Chimäre mit Zusatzstrophen.

Nach dem ersten Akt eine ganz kurze Pause.

Begleitung: Karol Rathaus (Konzertflügel: Gotrian Steinweg)

Die Bearbeitung ist im Verlag R. Lányi, Wien, erschienen.

Ebenda, 24. November, 8 Uhr: Raimund: Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär II 4 bis 7 — Gerhart Hauptmann: Hannele Matterns Himmelfahrt; 25. November, 8 Uhr: statt »Der konfuse Zauberer«: Aus eigenen Schriften; 27. November, 8 Uhr: Karl Kraus: Wolkenkuckucksheim; 29. November, 8 Uhr: Jacques Offenbach: Pariser Leben.

Grottrian-Steinweg-Saal

Freitag, den 22. November 1929, 8 Uhr abends

# VORLESUNG KARL KRAUS

## THEATER DER DICHTUNG

### Totentanz

Drei Szenen von Frank Wedekind

Personen:

Der Marquis Casti Piani  
Fräulein Elfriede von Malchus  
Herr König  
Lisiska  
Drei Mädchen

Zum erstenmal gedruckt in der Fackel Nr. 183—184, Juni 1905. Die Handschrift ist im Besitze des Herausgebers.

Die Urfassung des »Totentanz« war »Hans und Gretl« (1904), ein kurzer Dialog in Versen, von denen ich sehr zweifle, ob sie brauchbar sind.

Wie der Dichter, vermutlich aus Nürnberg, in einem undatierten Briefe schrieb. Und aus München, 27. 5. 1904:

— — Daß Sie »Hans und Gretl« nicht würden drucken können, ahnte ich ja. Ich werde gelegentlich versuchen, den Dialog in eine hochmoralische Pastete hineinzubacken. Vielleicht wird er dann zollfrei.

Aus so äußerlichem Antrieb ist das bedeutende Werk gewiß nicht entstanden. Es war weit zensurwidriger als der Entwurf, dessen Veröffentlichung kein anderes Hindernis hatte als die Unmöglichkeit, verstanden zu werden. Siehe die aus dem Gedächtnis zitierten Stellen in Nr. 521—530 (»Briefe Frank Wedekinds«).

Auf den »Totentanz« bezieht sich des weiteren das Münchner Schreiben vom 5. 6. 1905:

— — Nur glaube ich nicht, daß ich bis 14. den Einakter fertig habe. Die Arbeit geht jetzt ganz verzweifelt langsam vorwärts.

Ferner vom 23. 6. 1905:

— — Den Totentanz werden Sie erhalten haben. Wenn er Ihnen für die »Fackel« zusagt, so möchte ich Sie bitten, eine kleine Korrektur vorzunehmen:

Zwischen Seite 30 und 37. des Manuskriptes findet sich der Passus:

Casti Piani: Ihre Worte treffen die Todeswunde e. ct. (er wirft sich in einen Sessel) — — Ich bin — — — Idealist!

Ich halte es für richtiger, statt »Idealist« »Moralist« zu setzen. Wenn Sie meine Ansicht teilen, bitte ich Sie, dementsprechend zu korrigieren — —

Sollte Totentanz für die Fackel zu lang sein, so werde ich Ihnen eine Ablehnung durchaus nicht verargen.

Das Werk war inzwischen gedruckt worden und die Korrektur jener Stelle ist vermutlich weil sie zu spät eintraf unterblieben; der Herausgeber erinnert sich nicht und könnte sich nicht vorstellen, daß er sie dem Dichter widerraten habe. Ein Schreiben vom 8. 7. 1905 bestätigt den Empfang des Honorars und behandelt die Frage einer Buchausgabe. Eine Karte aus Nürnberg vom 4. 5. 1906 hat den Wortlaut:

Lieber Herr Kraus, würden Sie sich von einer Aufführung des Totentanz in Wien einen geschäftlichen Erfolg versprechen? Die Besetzung wäre:

Casti Piani — F. W.  
Elfriede v. Malchus — Adele Sandrock.  
Lisiska — Tilly W.  
Herr König — Karl Kraus.

Die Herbeischaffung der drei Mädchen müßte ich Ihnen überlassen.

Herzliche Grüße aus Nürnberg.

Frank Wedekind.

Ich bin morgen wieder in Berlin, Marienstraße 23.

## Das Notwendige und das Überflüssige

(Nach »Die beiden Nachtwandler«)

Posse mit Gesang in zwei Akten von Johann Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus

Lord Wathfield  
Malvina, seine Tochter  
Lord Howart, ihr Bräutigam  
Sebastian Faden, ein armer Sellaer  
Fabian Strick, sein Geselle  
Frau Schnittling, eine Kräutlerin  
Babette, ihre Tochter, Fadens Geliebte  
Pumpf, ein Bandelkramer  
Hannerl, seine Schwester, eine Wäscherin, Stricks Geliebte  
Herr von Brauchengeld, ein zugrundegangener Rentier  
Mathilde, } seine Töchter  
Emilie, }  
Therese, deren Stubenmädchen  
Amtmann Geier

Krall, }  
Schnell, } Gauner  
Puff, }  
Kniff, }  
Fint, }  
Ein Wirt  
Franz, }  
Jakob, } Kellner  
Michel, }  
Joseph, }  
Jackson, Jäger } des Lord Howart  
John, Bedienter }  
Rasch, Schloßinspektor  
Anton, } Bediente  
Georg, }

Bediente, Einwohner beiderlei Geschlechts, Gäste, Wächter.

Musik nach Angabe des Vortragenden gesetzt von Otto Janowitz und Anderen.

Der neue Text des Quodlibets stammt vom Bearbeiter.

Das Lied von der Chimäre mit Zusatzstrophen.

Nach dem ersten Akt eine ganz kurze Pause.

Begleitung: Karol Rathaus (Konzertflügel: Gottrian Steinweg)

Die Bearbeitung ist im Verlag R. Lányi, Wien, erschienen.

Ebenda, 24. November, 8 Uhr: Raimund: Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär II 4 bis 7 — Gerhart Hauptmann: Hannele Matterns Himmelfahrt; 25. November, 8 Uhr: statt »Der konfuse Zauberer«: Aus eigenen Schriften; 27. November, 8 Uhr: Karl Kraus: Wolkenkuckucksheim; 29. November, 8 Uhr: Jacques Offenbach: Pariser Leben.